



Leitfaden zur Erstellung eines individuellen Eigentrainingsprogrammes für Schlaganfallpatienten nach dem Bobath Konzept

Mixed-method, multizentrische, interdisziplinäre Studie
Eckhardt, Gabriele & Haase, Gerlinde (2022)



Hintergrund: Weltweit finden Eigentrainingsprogramme viel Beachtung. Es stellte sich die Frage, ob ein nach den Bobath Prinzipien erstelltes Eigentrainingsprogramm Verbesserungen in der Lebensqualität von chronischen Schlaganfallpatienten bewirkt. Des Weiteren galt zu klären, ob es Merkmale oder Kriterien gibt, an denen man ein Eigentaining als original Bobath kennzeichnen und identifizieren kann. Mit der Beantwortung dieser Fragen, konnte die Grundlage sowohl für einen Leitfaden für die Lehre als auch für einen wissenschaftlichen Vergleich zwischen zwei konträren therapeutischen Vorgehensweisen (standard versus individuell) geschaffen werden.

➤ Methode:

55 Probanden mit chronischem Schlaganfall erhielten ein Eigentrainingsprogramm, das sie mit oder ohne Hilfe ihrer Angehörigen 3 Monate lang durchführten und an ihren eigenen Leistungsstand anpassten.

Quantitative und qualitative Daten wurden gesammelt, analysiert und diskutiert.

➤ Ergebnis:

Ein individuelles Lern- und Übungsangebot nach dem 24 Stunden Prinzip des Bobath Konzeptes ist wirksam.

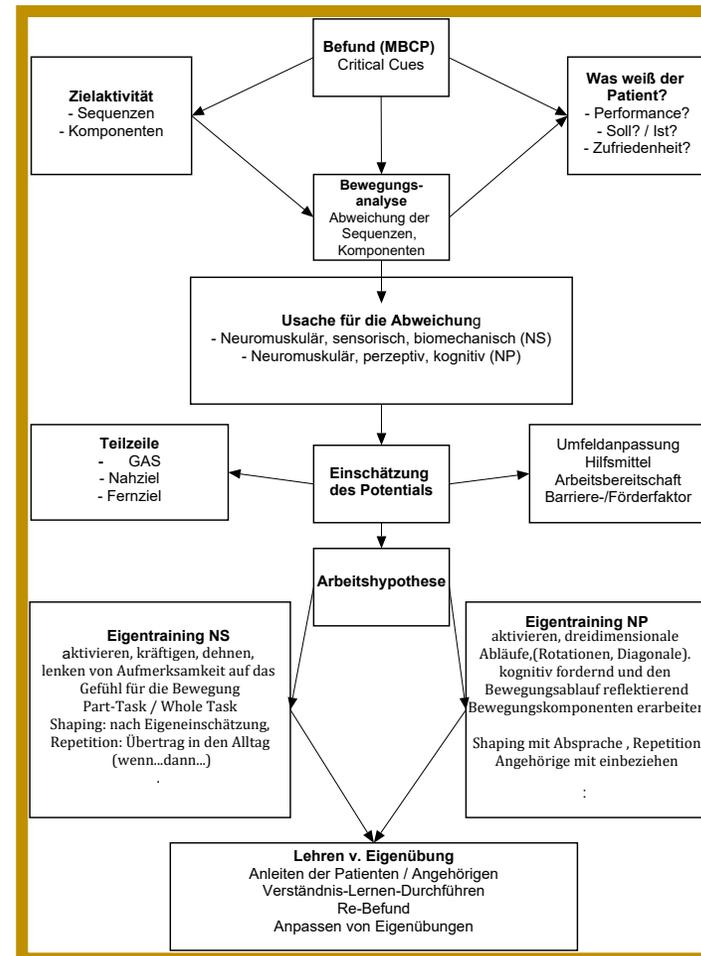
68% der Patienten konnten nach einem 3-monatigen Eigentrainingsprogramm ihre formulierten Alltagsziele im höheren Maße erreichen.

Es zeigte sich ein signifikanter Unterschied in den COPM-P-Scores zwischen den Bewertungszeiten ($p < .001$ (Baseline, Medianwert 3.3 (SD 1.52), Pre-Intervention Medianwert 3.5 (SD 1.54), Follow-up-Medianwert 4.61 (SD 1.63)).

Ähnliche Ergebnisse wurden für COPM-S und WHO-DAS ($p < .001$) beobachtet.

Eckhardt, G; Brock, K.; Haase, G; Ishida, T. & Hummelsheim, H. (2021).

An Individualised Learning and Exercise Program Based on the Bobath Concept to Facilitate Goal Achievement in People with Chronic Stroke. *American Journal of Health Research*, 9(1), 26. <https://doi.org/10.11648/j.ajhr.20210901.14>



➤ **Fazit:** Es wurde nachgewiesen, dass sich die Übungen an den persönlichen Zielen und an den Fähigkeitsstörungen der Patienten orientieren.

➤ Neuromuskuläre-sensorische-biomechanische Störungen (NS) benötigen andere Übungen als neuromuskuläre-perzeptive-kognitive Störungen (NP).

➤ Lernstrategien wie Shaping und Repetition werden konsequent eingesetzt.

➤ Die Patienten lernen, ihr Eigenübungsprogramm eigenverantwortlich oder mit Unterstützung an ihren Leistungsstand anzupassen.

➤ Beide Gruppen profitieren von kognitiv fordernden und den Bewegungsablauf reflektierenden Stimuli.

➤ Patienten mit neuromuskulären-perzeptiven-kognitiven Fähigkeitsstörungen sind ohne Angehörige weniger gut mit Eigenübungsprogrammen versorgt.

Eckhardt, G (2022). Probleme und Lösungsansätze für die individuelle Gestaltung eines Eigentrainingsprogramms von Schlaganfallpatienten, Dissertation, Wien
Michielsen, M., Vaughan-Graham, J., Holland, A., Magri, A., & Suzuki, M. (2017). The Bobath concept – a model to illustrate clinical practice (MBCP). *Disability and Rehabilitation*, 8288 (December), 1–13. <https://doi.org/10.1080/09638288.2017.1417496>